

Pierre Flotte verbrannt worden ist, hat R. Holtzmann in der Deutschen Zeitschr. f. Geschichtswiss. N. F. II, 16 ff. nachgewiesen.
H. Bl.

62. Die merkwürdige Geschichte des Minderbruders Jacob von Jülich, der sich 1376 durch Fälschung einer päpstlichen Urkunde den Titel eines Bischofs in partibus verschafft und Jahre lang in den Diöcesen Trier, Mainz, Köln, Strassburg, Utrecht die Functionen eines Weibbischofs ausgeübt hatte (vgl. Allg. deutsche Biographie XIII, 552), erhält durch höchst interessante Akten, die S. Muller Fz. im Domarchiv von Utrecht aufgefunden und im Archief voor de geschiedenis van het aartsbisdom Utrecht XXIV mit trefflichen Erläuterungen herausgegeben hat (Schuldbekenntnis von 1387, Anklageartikel vom 9. März 1388, Verurtheilung zu lebenslänglichem Gefängnis vom 11. Mai 1388 und zur Auslieferung an den weltlichen Arm vom 30. Sept. 1392, Bericht über die Entweihung und Hinrichtung vom gleichen Tage), sehr willkommene Aufklärung. In dem Schuldbekenntnis wird die Art der Fälschung genau beschrieben: Jacob hatte von der Hausgenossin eines in Koblenz gestorbenen Weibbischofs Gerwin dessen Ernennungsbulle für einen Gulden gekauft, liess diese in Köln für sich copieren, verschaffte sich dann eine neuere päpstliche Citation, die ihm für die Kanzleivermerke seiner Abschrift als Vorlage diente, und übertrug deren Bulle an die für ihn angefertigte Copie.

63. In den *Mélanges d'archéologie et d'histoire* XVII, 113 ff. bespricht L. Mirot wesentlich nach ungedruckten Quellen die finanziellen Beziehungen Gregors XI. zu Herzog Ludwig von Anjou, bei dem der Papst 1376 und 1377 je 60000 und 40000 fl. entlehnte. Auf diese Anleihen beziehen sich die im Anhang gedruckten Urkunden Gregors.

64. In den Beiträgen zur Gesch. des Niederrheins (Jahrb. des Düsseldorfer Geschichtsvereins) XI, 82 ff. behandelt P. M. von Loë die Reformationsversuche im Dominikanerkloster zu Wesel 1460—1471. Beigegeben sind 4 Urkk., darunter Pius II. 1461 Febr. 9 und die Reformationsstatuten von 1464.

65. A. von Hirsch-Gereuth, Studien zur Geschichte der Kreuzzugs-idee nach den Kreuzzügen (Histor. Abhandlungen XI. München, Lüneburg 1897) beruht auf den Registerbüchern Gregors X., aus denen in den